Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian.
Linz, 1871 Seite 164
Quelle:
Copyright:



**XI. 447.** Papierhandschrift des XVI. und XVIII. Jahrh. 536 Seiten in 12°. Altes Eigenthum des Klosters Wiblingen.

Diurnale privatum. Es enthält den Cursus Marianus, die Buss- und Stuffenpsalmen, Litaneien etc. Es wurde 1587 vom Frater Georgius Frey geschrieben. Das Completorium und die darauffolgenden Gebete wurden vom Pater Hermann Bodmar geschrieben und gehören dem XVIII. Jahrh. an.

**XI. 448.** Pergamenthandschrift des XVIII. Jahrh. 130 Blätter in 16°. Alter Eigenthümer Stift St. Florian.

Officium Beatae Mariae Virginis. Voraus gehen zahlreiche Gebete, in denen beständig von einem gewissen Franciscus Christophorus die Rede ist. Der Codex ist mit grosser Sorgfalt geschrieben.

**XI. 449.** Theils Pergament-, theils Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 208 Blätter in 16°. Altes Eigenthum des Klosters Wiblingen.

Diurnale privatum. Es enthält das Officium Beatae Mariae Virginis secundum consuetudinem Curiae Romanae, Ordnung der heil. Oelung bei den Clarisserinnen, die Busspsalmen, das Todtenofficium, den Ordo administrandi s. Viaticum et sepeliendi apud Clarissas, und verschiedene Gebete in deutscher Sprache. Einige kleinere Theile sind von späterer Hand geschrieben. Bl. 93[b] ist ein alter illuminirter Holzschnitt, die Fusswaschung darstellend, hineingeklebt.

**XI. 450.** Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 52 Blätter in 16°. Altes Eigenthum des Klosters Wiblingen.

Antiphonarium breve pro cantoribus chori cum modis musicis.

**XI. 451.** Pergamenthandschrift des XV. und XVI. Jahrh. 191 Blätter in 16°. Altes Eigenthum des Klosters Wiblingen.

Diurnale privatum pro Monialibus. Inhalt: Cursus Marianus, Horarum Diurnales Psalmi, Psalmi poenitentiales, Officium mortuorum, Officium de ss. Sacramento. Der Codex ist sehr abgegriffen und theilweise zerrissen.

**XI. 452.** Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh. 334 Blätter in 16°. Altes Eigenthum St. Florians.

Diurnale nach den Rubriken der Kirche St. Florian. Calendarium mit astronomischen Tafeln geht voran. Das Diurnale ist mit zahlreichen Miniaturen, Initialen, Randornamenten geschmückt, aber etwas abgenützt. Bl. 219[a] ein Bild des heil. Florian; am untern Rande der Wappenschild des Klosters St. Florian von zwei Engeln gehalten und in einem obern und untern Felde der Buchstabe P. Es dürfte dem Probst Peter III. (anno 1508—1545) gehört haben.

**XI. 453.** Papierhandschrift vom Jahre 1523. 182 Seiten in 16°. Ursprünglicher Eigenthümer Gregorius de Rosenberg.

Ordo Missae cum orationibus praeparatoriis. Seite 82 steht am untern Rande: 1523 Frater Gregorius de Rosenberg.